

## Studentische Hilfskräfte gesucht

In Agrarlandschaften können naturnahe Lebensräume, wie Hecken und Blühstreifen, Arten fördern, die Ökosystemleistungen erbringen. Wir wollen untersuchen, wie Biodiversität und Ökosystemleistungen gefördert werden können. Im [Projekt KOOPERATIV](#) haben wir dazu ein Landschaftsexperiment mit mehrjährigen Blühflächen angelegt. Von März bis August 2024 werden wir verschiedene Methoden anwenden, um die Artenvielfalt und die Ökosystemleistungen im Feld zu erfassen.



**Für die Unterstützung von Feldarbeiten und der Vorbereitung von Experimenten suchen wir engagierte studentische Hilfskräfte (w/m/d) für folgende Tätigkeiten:**

### Aufbau von Feldversuchen und Probennahme (volle Arbeitstage):

- Aufstellen und Leeren von Bodenfallen
- Aufstellen und Abbauen von Tonaufnahmegeräten
- Aufstellen und Abbauen von Ausschlusskäfigen in Rapsfeldern, Unterstützung bei der Erfassung des Bestäubungserfolgs, Ernte von Rapspflanzen
- Bonituren in Weizenfeldern

Für diese Arbeiten sollten Sie gern draußen und auch körperlich fit sein. Die Feldarbeit findet im Landkreis Northeim statt. Die Anfahrt zu den Flächen erfolgt mit einem Dienstauto.

### Vorbereitung von Experimenten (flexible Arbeitszeiten im Labor):

- Kleben von Blattlauskarten
- Herstellen von Wirbeltierschutzgittern

**Wir bieten Ihnen:** Erfahrungen in der Feldarbeit mit verschiedenen ökologischen Methoden, wissenschaftliches Arbeiten in einem hoch motivierten Team und Einblicke in ein transdisziplinäres Forschungsprojekt.

**Voraussetzungen:** Ein deutscher Führerschein ist für die Feldarbeit erforderlich.

**Zeitraumen:** Wir suchen **Mitarbeiter\*innen von April bis Juli/August 2024**. Die Vertragsdauer ist flexibel und kann sich nur auf März/April (Anlage von Feldversuchen) beschränken oder sich über den gesamten Zeitraum erstrecken mit der Option auf Fortsetzung im Herbst 2024.

**Kontakt:** Marco Ferrante (marco.ferrante@uni-goettingen.de; Bodenfallen, Tonaufnahmen, Bonituren und Laborarbeiten), Annika Hass (ahass@gwdg.de; Rapsbestäubung), Stefan Schüler (stefan.schueler@uni-goettingen.de) und Catrin Westphal (catrin.westphal@uni-goettingen.de)